

Manuel Becker

# Universitäre Bildung in Deutschland

Ideengeschichtliche Perspektiven und  
aktuelle Herausforderungen in NRW



Nomos

„Parteien und Wahlen“ – so der Titel der Reihe – sind zentral für die politische Willensbildung. Bei Wahlen entscheiden Bürgerinnen und Bürger darüber, wem sie die politische Führung anvertrauen. Wahl heißt allerdings immer: Herrschaft auf Zeit. Und Wahl heißt auch: Auswahl. Eine repräsentative Demokratie benötigt Parteien als Mittler zwischen der Bevölkerung und der Regierung. Diese dienen der politischen Führungsauslese, wollen politische Verantwortung übernehmen und sollen unterschiedliche Interessen artikulieren. Sie selbst sind dem Postulat der innerparteilichen Demokratie verpflichtet. Bei aller Kritik an ihnen: Eine demokratische Alternative zu ihnen gibt es nicht.

In dieser Reihe sollen Bücher mit einschlägigem Inhalt veröffentlicht werden: Monographien und Sammelände. Dabei kann es sich um Themen handeln, denen grundlegende oder denen aktuelle Relevanz zukommt. Das Spektrum ist weit gespannt. Es reicht von Wahlanalysen über Studien zum Parteiensystem oder zu einzelnen Parteien. Auch die lange vernachlässigte Koalitionsforschung findet Berücksichtigung. Gleiches gilt für die Parlamentarismus- und die Wahlsystemforschung. Die Herausgeber wollen wichtige Analysen im Umkreis der Themen Parteien und Wahlen einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen. Parteienkritik und alternative Partizipationsformen als Herausforderungen für die Parteidemokratie gehören dazu. Möge dieses Themenspektrum auf Interesse bei einem größeren Leserkreis stoßen: bei interessierten Beobachtern der Politik, bei Multiplikatoren der politischen Bildung und bei der Wissenschaft.

## **Parteien und Wahlen**

herausgegeben von

Prof. Dr. Eckhard Jesse, Technische Universität Chemnitz

Prof. Dr. Roland Sturm, Friedrich-Alexander-Universität  
Erlangen-Nürnberg

Band 29

Manuel Becker

# Universitäre Bildung in Deutschland

Ideengeschichtliche Perspektiven und  
aktuelle Herausforderungen in NRW



Nomos

**Die Deutsche Nationalbibliothek** verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage 2022

© Manuel Becker

Publiziert von

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden  
[www.nomos.de](http://www.nomos.de)

Gesamtherstellung:

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-8487-7501-9

ISBN (ePDF): 978-3-7489-3288-8

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783748932888>



Onlineversion  
Nomos eLibrary



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

*Für Johanna, Jakob und Jaron*



*„The tragedy of the world is  
that those who are imaginative have but slight experience,  
and those who are experienced have feeble imaginations.*

*Fools act on imagination without knowledge;  
pendants act on knowledge without imagination.  
The task of a university is to weld together imagination and experience.”*  
*Alfred North Whitehead (1861-1947)*

*„Klassische Bildung!“ Was sieht man denn!  
Ein Ding, das nichts wirkt außer Befreiung  
vom Militärdienst und Doktortitel!“  
(Friedrich Nietzsche, 1844-1900)*

*„Der Geist ist ein Wühler und arbeitet weiter.“  
(Jacob Burckhardt, 1818-1897)*

*„[...] von der Frage „Was ist Bildung?“ sollten wir uns verabschieden.  
Sie führt geradewegs ins Elend.“  
Heinz-Elmar Tenorth (\*1944)*



# Inhaltsverzeichnis

Danksagung	13
1. Einleitung	15
1.1 Thematische Einführung und Entwicklung der Leitfragen	15
1.2 Theorie und Methode	19
1.3 Definitionen: Bildung, Universität, Bildungs- und Hochschulpolitik	23
1.4 Forschungsstand	34
2. Universitäre Bildung in Deutschland. Ideentheoretische Perspektiven und realgeschichtliche Entwicklung	46
2.1 Die Wurzeln von Bildung und Universität im Mittelalter	46
2.1.1 Die Entstehung der Universität	46
2.1.2 Rechtliche Stellung und sozialgeschichtliche Aspekte	50
2.1.3 Das mittelalterliche Bildungsverständnis	54
2.2 Bildung und Universität an der Epochenschwelle der Neuzeit	58
2.2.1 Impulse durch Humanismus und Renaissance	58
2.2.2 Hemmnisse durch Glaubensspaltung und Territorialstaatlichkeit	62
2.3 Bildung und Universität im Zeichen der Aufklärung	66
2.3.1 Die pädagogische Neudeinition der Bildung und ihre politischen Implikationen	66
2.3.2 Die Entwicklung der Universitäten: Von der Blüte zur Krise	69
2.3.3 Wilhelm von Humboldt: Die Idee der modernen Universität	74
2.3.3.1 Anthropologische und bildungstheoretische Grundbestimmungen	74
2.3.3.2 Die Rolle des Staates und die Entfaltung eines neuen Universitätsideals	77
2.3.3.3 Humboldts Rolle als Bildungspolitiker	82

## Inhaltsverzeichnis

2.3.4 Zur Kontextualisierung Humboldts: Ausgewählte Klassiker des Bildungsdiskurses im Deutschen Idealismus	88
2.3.5 Die politischen Implikationen der aufklärerisch-humanistischen Bildungsiedee	96
2.4 Bildung und Universität im „langen 19. Jahrhundert“	103
2.4.1 Bildung im „bürgerlichen“ 19. Jahrhundert	103
2.4.2 Die Entwicklung der Universitäten	107
2.4.2.1 Der Einfluss von Humboldts Universitätsreformen	108
2.4.2.2 Sozialstrukturelle Faktoren und institutionelle Ausdifferenzierung	114
2.4.3 Die Politisierung der universitären Bildung	120
2.4.4 Bildungskritik	128
2.4.5 Konturen der Universität des Kaiserreichs	134
2.5 Bildung und Universität im Zeitalter der Weltkriege	137
2.5.1 Die „Ideen von 1914“	137
2.5.2 Die Abwendung der universitären Bildungseliten von der Weimarer Demokratie	141
2.5.3 Bildung und Universität unter dem Hakenkreuz	150
2.6 Bildung und Universität in Deutschland nach 1945	161
2.6.1 Die Phase des Wiederaufbaus	162
2.6.2 Die Phase der engagierten Reformen	172
2.6.3 Die Phase der Ernüchterung	186
2.6.4 Bildung und Universität in der DDR	194
2.7 Zwischenfazit	202
3. Universitäts- und Hochschulpolitik. Analyse eines Politikfelds	211
3.1 Der verfassungsrechtliche Kontext	212
3.2 Der föderale Kontext	216
3.3 Der europäische Kontext	228
3.4 Die Akteure	237
3.5 Herausforderungen und Probleme	261
3.5.1 Die Finanzierungsproblematik	262
3.5.2 Neue Governance-Strukturen	275
3.5.3 Qualitätssicherung in Forschung und Lehre	282
3.5.4 Grundlagenforschung und anwendungsorientierte Forschung	292

3.5.5 Wandel der Forschenden- und Lehrendenrolle	295
3.5.6 Wandel der Studierendenrolle	304
3.6 Zwischenfazit	311
4. Hochschulpolitik in Nordrhein-Westfalen 2005-2019	317
4.1 Schwarz-gelbe Hochschulpolitik 2005-2010	317
4.1.1 Die Hochschulpolitik im Landtagswahlkampf 2005	317
4.1.2 Die Hochschulpolitik in der Konstituierungsphase der neuen Legislaturperiode	330
4.1.3 Die Einführung von Studiengebühren	338
4.1.3.1 Die Ausgangssituation	338
4.1.3.2 Das Gesetzesvorhaben in der politischen Diskussion	341
4.1.3.3 Die Verabschiedung des Gesetzes	356
4.1.4 Das Hochschulfreiheitsgesetz	360
4.1.4.1 Die Ausgangssituation	360
4.1.4.2 Das Gesetzesvorhaben in der politischen Diskussion	362
4.1.4.3 Die Verabschiedung des Gesetzes	382
4.1.5 Die Reform der Lehramtsausbildung	386
4.1.5.1 Die Ausgangssituation	387
4.1.5.2 Das Gesetzesvorhaben in der politischen Diskussion	391
4.1.5.3 Die Verabschiedung des Gesetzes	402
4.1.6 Weitere hochschulpolitische Initiativen und Maßnahmen	405
4.1.7 Bilanz der schwarz-gelben Hochschulpolitik 2005-2010	409
4.2 Rot-grüne Hochschulpolitik 2010-2017	417
4.2.1 Die Minderheitsregierung Kraft I 2010-2012	417
4.2.1.1 Die Hochschulpolitik im Landtagswahlkampf 2010	417
4.2.1.2 Die Hochschulpolitik in der Konstituierungsphase der neuen Legislaturperiode	432
4.2.1.3 Die Abschaffung der Studiengebühren	441
4.2.1.3.1 Die Ausgangssituation	441
4.2.1.3.2 Das Gesetzesvorhaben in der politischen Diskussion	444
4.2.1.3.3 Die Verabschiedung des Gesetzes	458

## *Inhaltsverzeichnis*

4.2.1.4 Weitere hochschulpolitische Initiativen und Maßnahmen	465
4.2.1.5 Zwischenfazit: Hochschulpolitik unter den Bedingungen der Minderheitsregierung	471
4.2.2 Die Regierung Kraft II 2012-2017	473
4.2.2.1 Die Hochschulpolitik im Landtagswahlkampf 2012	473
4.2.2.2 Die Hochschulpolitik in der Konstituierungsphase der neuen Legislaturperiode	481
4.2.2.3 Das Hochschulzukunftsgesetz	486
4.2.2.3.1 Die Ausgangssituation	486
4.2.2.3.2 Das Gesetzesvorhaben in der politischen Diskussion	493
4.2.2.3.3 Die Verabschiedung des Gesetzes	512
4.2.2.4 Weitere hochschulpolitische Initiativen und Maßnahmen	517
4.2.3 Bilanz der rot-grünen Hochschulpolitik 2010-2017	526
4.3 Schwarz-gelbe Hochschulpolitik 2017-2019	534
4.3.1 Die Hochschulpolitik im Landtagswahlkampf 2017	534
4.3.2 Die Hochschulpolitik in der Konstituierungsphase der neuen Legislaturperiode	544
4.3.3 Eine erneute Hochschulgesetznovellierung	549
4.3.3.1 Die Ausgangssituation	549
4.3.3.2 Das Gesetzesvorhaben in der politischen Diskussion	552
4.3.3.3 Die Verabschiedung des Gesetzes	567
4.3.4 Weitere hochschulpolitische Initiativen und Maßnahmen	570
4.3.5 Zwischenbilanz der schwarz-gelben Hochschulpolitik 2017-2019	578
5. Schlussbetrachtung: 10 Thesen zur Bildungs- und Universitätspolitik	582
Quellen- und Literaturverzeichnis	607
Quellen	607
Literatur	637

## Danksagung

Das vorliegende Buch stellt die überarbeitete Fassung meiner Habilitationsschrift dar, die ich am 18. Oktober 2021, auf den Tag genau 203 Jahre nach Gründung der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität, an der dortigen Philosophischen Fakultät unter dem Titel „Universitäre Bildung in Deutschland. Ideengeschichtliche Perspektiven und aktuelle Herausforderungen am Beispiel der Hochschulpolitik in Nordrhein-Westfalen 2005-2019“ eingereicht habe. Anlässlich der Publikation meiner Habilitationsschrift ist es mir nicht nur ein Bedürfnis, sondern auch eine große Freude und Ehre, denjenigen Menschen zu danken, die mich in den vergangenen Jahren bei meinem Großprojekt Habilitation begleitet haben.

An erster Stelle ist mein Betreuer Prof. Dr. Volker Kronenberg zu nennen, der mich schon während meines Studiums intensiv gefördert hat und mit dem mich seit Jahren ein vertrauensvolles Arbeitsverhältnis über die verschiedenen Stufen der akademischen Laufbahn verbindet. Er war mir stets ein wertvoller Ansprechpartner, dessen Hinweise sehr zum Gelingen meines Projekts beigetragen haben. Nicht zuletzt das Grundvertrauen, das er mir über den gesamten Zeitraum vom Tag der ersten Idee bis zum Habilitationscolloquium und zur Antrittsvorlesung entgegengebracht hat, hat mich all die Jahre hindurch getragen. Es war für mich essentiell, zu wissen, dass er stets voll und ganz hinter mir und meinem Projekt gestanden hat.

Den weiteren Gutachtern Prof. Dr. Clemens Albrecht und Prof. Dr. Eckhard Jesse (TU Chemnitz) gebührt ebenso mein herzlicher Dank für Ihre Mühen wie den weiteren Mitgliedern der Habilitationskommission Prof. Dr. Frank Decker, Prof. Dr. Wolfram Hilz, Prof. Dr. Grit Straßenberger und Prof. Dr. Claudia Wich-Reif. Dank schulde ich weiterhin Frau Ursula Emons von der Philosophischen Fakultät der Universität Bonn für die umsichtige Organisation des Verfahrens. Prof. Dr. Eckhard Jesse (TU Chemnitz) und Prof. Dr. Roland Sturm (Universität Erlangen-Nürnberg) danke ich sehr für die Möglichkeit, meine Habilitationsschrift in der von ihnen verantworteten Reihe beim Nomos-Verlag veröffentlichen zu dürfen. Frau Beate Bernstein und Frau Kristina Stoll vom Nomos-Verlag haben den Veröffentlichungsprozess ebenso freundlich wie professionell begleitet, wofür ich ebenfalls sehr dankbar bin.

Meinen Kolleginnen und Kollegen bzw. Freundinnen und Freunden Dr. Volker Best, Jonas Fehres BA, Lenno Götze MA, Dr. Lutz Haarmann,

## *Danksagung*

Prof. Dr. Katrin Hahn-Laudenberg (Universität Leipzig), Prof. Dr. Eva Hausteiner (Universität Nürnberg-Erlangen), Dipl.-Math. Jakob Horneber MA, Marco Jelic MA, Stephan Masseling M.A., Kevin Medau M.A., Dr. Robert Meyer, Christopher Prinz MA, Oliver Rau MA, Chris Rensing MA, Dr. Christoph Studt, Dr. Christoph Weckenbrock und Ass. Prof. Dr. Natascha Zaun (London School of Economics) danke ich für die Durchsicht des Manuskripts und für kritische Anmerkungen und Korrekturen meiner Arbeit. Alle noch übrig gebliebenen Unzulänglichkeiten gehen natürlich allein auf mein Konto. Unseren studentischen Hilfskräften der vergangenen Jahre Lotta Badenheuer, Mateus Beckert, Christian Botz, Alexandra Hacke, Moritz Lahusen, Karl von Luckwald, Johanna Münzel, Lilian Sekkai, Florian Schmitt, Kim Schöppe und Anna Zell ein herzliches Dankeschön für die Hilfe bei der Literaturbeschaffung, beim Kopieren und beim Digitalisieren.

Es ist mir eine ganz besondere Freude, meiner Familie für die Unterstützung und Ermunterung von Herzen zu danken. Meine Frau Stephanie war mir in den vergangenen Jahren eine treue und liebevolle Begleiterin, ohne deren Unterstützung auf allen Ebenen ich das „Projekt Habil“ nicht in dem Maße hätte vorantreiben können, wie es mir möglich war. Während der Bearbeitungszeit an dieser Habilitationsschrift haben wir zusammen drei Kinder bekommen. Mir ist in den letzten Jahren immer mehr bewusst geworden, wie wichtig ein intaktes familiäres Umfeld für den eigenen Lebensweg ist. Ich befindet mich in der nicht gering zu schätzenden und schon gar nicht selbstverständlichen, glücklichen Situation, vorbehaltlosen familiären Rückhalt zu genießen. Darum ist das vorliegende Buch meinen Kindern Johanna, Jakob und Jaron in Liebe zugeeignet.

Ich kann jedoch nicht ohne einen letzten, sehr persönlichen Dank schließen: Auch meinen Eltern Jürgen und Rita Becker habe ich für die Begleitung und Unterstützung meiner ganzen Bildungslaufbahn seit frühesten Kindheitstagen herzlich zu danken. Leider ist meine Mutter kurz nach Manuskriteinreichung in der Fakultät nach langer schwerer Krankheit verstorben und hat den Abschuss des Habilitationsverfahrens bedauerlicherweise nicht mehr miterleben können. Aber ich lebe in und mit der Zuversicht, dass sie sich von einer anderen Warte aus für mich und mit mir freut. Ihr gilt an dieser Stelle mein letzter, stiller Gruß...

Bonn, im Herbst 2022

Manuel Becker